

POLITIK

Finanzierung von "Kein Täter werden" endet im Dezember

Gespräche zu Charité-Projekt für Kinderschutz laufen

01.08.16 | 08:29 Uhr

Die Berliner Charité bietet seit mehr als zehn Jahren Therapien für pädophile Männer an, die nicht gegen Kinder übergriffig werden wollen. Doch das Präventionsprojekt wackelt: Ende des Jahres läuft die Finanzierung aus - und eine Zusage, wie es weitergeht, gibt es noch nicht. Derzeit laufen aber Gespräche über eine dauerhafte Absicherung des Projektes.

Das Pädophilie-Präventionsprojekt "Kein Täter werden" an der Berliner Charité soll auch künftig finanziert werden. Dafür setzt sich Justizsenator Thomas Heilmann (CDU) ein. "Es gibt den politischen Willen, das Projekt weiterzuführen und die Finanzierung sicherzustellen", sagte seine Sprecherin Claudia Engfeld der Berliner Morgenpost (Montag). Dafür seien mehr als 500.000 Euro pro Jahr nötig.

MEHR ZUM THEMA

"Kein Täter werden"
Förderung für Charité-
Projekt zur Pädophilie-
Prävention läuft aus

Das Präventionsprojekt soll pädophile Männer mit Therapien erreichen, bevor sie womöglich übergriffig werden. Nun droht das Aus, da die Förderung durch das Bundesjustizministerium im Dezember ausläuft. "Bisher haben wir noch keine Zusage, wie und ob es weitergeht", hatte Sprecher Jens Wagner am Wochenende erklärt. Das Konzept von "Kein Täter werden" gilt als Erfolg - zehn Städte in Deutschland haben es übernommen.

Gespräche auch im Bundesjustizministerium

Aus dem Bundesjustizministerium hieß es am Wochenende, um eine Fortsetzung der wichtigen Arbeit sicherzustellen, unterstütze das Ministerium mit Nachdruck die Bemühungen der Charité, eine dauerhafte finanzielle Absicherung über das Gesundheitssystem zu erreichen. Die Gespräche liefen noch. Auch der Justizsenator führe Gespräche, um das Geld zusammenzubringen, erklärte Heilmanns Sprecherin der Morgenpost. Es sei aber nicht möglich, das Geld aus dem Etat der Justizverwaltung zu nehmen, da es dann bei anderen Projekten eingespart werden müsse.

"Kein Täter werden" wurde 2004 an der Charité gestartet. Rund 2.300 Menschen haben sich seitdem mit Fragen an das Projekt gewandt. Im Präventionsnetzwerk haben bisher über 500 Männer, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, in eine mehr als einjährige kostenlose Therapie eingewilligt. Dabei lernen sie, ihre Neigung zu kontrollieren, ohne Kinder zu gefährden. Nach Schätzungen von Sexualwissenschaftlern hat rund ein Prozent der männlichen Bevölkerung pädophile Neigungen. Seit Ende 2014 gibt es das Präventionsangebot auch für Jugendliche.